# Zahnärzte verschaffen sich Gehör

## BLZK-Spitze rückt zahnmedizinische Versorgung auf politische Agenda

**Die Sommermonate boten dem Präsidenten der Bayerischen Landeszahnärztekammer Dr. Dr. Frank Wohl und der Vizepräsidentin Dr. Barbara Mattner einmal mehr Gelegenheit, Politikern in zahlreichen Hintergrundgesprächen aufzuzeigen, an welchen Stellschrauben gedreht werden muss, um die zahnmedizinische Versorgung zu stabilisieren.**




*Beim Sommerempfang des Bayerischen Landtags auf Schloss Schleißheim tauschte sich der BLZK-Präsident Dr. Dr. Frank Wohl mit zahlreichen Politikern aus, hier mit Ministerpräsident Dr. Markus Söder (l.) zur Zukunft der zahnmedizinischen Versorgung, insbesondere im ländlichen Raum.*

Dreieinhalb Jahre Lauterbach, Fachkräftemangel, Praxis-Ausverkauf durch Finanzinvestoren, 37 Jahre eingefrorener GOZ-Punktwert, überbordende Bürokratie, Budgetvorgaben, elektronische Patientenakte bald sanktionsbewehrt … Die Zahnärzte ächzen unter den Bedingungen. Der politische Handlungsbedarf wächst.

Deshalb nutzten Wohl und Mattner vielfältige Möglichkeiten, die Anliegen der Zahnärzteschaft an politische Entscheider zu adressieren – nicht nur Begegnungen auf Veranstaltungen, etwa beim Sommerempfang des Bayerischen Landtags oder beim Sommergespräch der Bayerischen Landesärztekammer. Sie führten auch eigens anberaumte vertiefte Gespräche, unter anderem auf Einladung von Dr. Stephan Pilsinger, MdB, im Deutschen Bundestag. Der BLZK-Präsident besuchte den CSU-Abgeordneten, der als Mitglied im Gesundheitsausschuss starkes Interesse an konkreten Empfehlungen zum Bürokratieabbau zeigte, in seinem Büro. „Bürokratie ist einfach eine Plage", schilderte Pilsinger seine Erfahrungen als Hausarzt. Wohl verwies auf unsinnige Vorschriften, von denen weder die Praxen noch die Patienten profitieren, beispielsweise die Pflicht, einen Sterilisator unmittelbar nach dem Kauf zu validieren. „Der Abbau von Bürokratie kostet nichts, sondern spart vielmehr Ressourcen, die man besser für die Behandlung von Patienten nutzen sollte", argumentierte der Kammerpräsident.

### Mit Herzblut für die Mundgesundheit

Doch nicht nur die Anregungen des Berufsstands an die Politik waren Thema der zahlreichen Gespräche, sondern ebenso die Leistungen der Zahnärzte, insbesondere die Präventionserfolge wie auch das soziale Engagement: Während der Landesspiele von Special Olympics Bayern 2025 in Erlangen widmeten sich mehrere Praxisteams, koordiniert von Dr. Barbara Mattner, der Mundgesundheit der Athleten mit geistiger Beeinträchtigung (siehe Seite 50f.). Beim Empfang zu diesem Sportevent tauschten sich der BLZK-Präsident und die Vizepräsidentin auch mit Bayerns Innenminister Joachim Herrmann, MdL, und der ehemaligen Sozialministerin Carolina Trautner, MdL, aus, die inzwischen nicht nur im Gesundheitsausschuss des Bayerischen Landtags aktiv ist, sondern auch als Vorsitzende der Lebenshilfe Bayern wirkt. Die Politiker würdigten den Einsatz der Zahnärzte und waren sich mit der BLZK-Spitze einig: Diese Sportler verdienen höchste Anerkennung und eine starke gesellschaftliche Unterstützung.

Julika Sandt
Leiterin der Stabsstelle Politik der BLZK




***Abb. 1:*** *Beim Sommergespräch der Bayerischen Landesärztekammer (v. l.): BLZK-Präsident Dr. Dr. Frank Wohl, der Vorsitzende des Gesundheitsausschusses im Bayerischen Landtag Bernhard Seidenath, MdL, BLZK-Vizepräsidentin Dr. Barbara Mattner, BLÄK-Präsident Dr. Gerald Quitterer, Dr. Stephan Pilsinger, MdB, Generalstabsarzt Dr. Hans-Ulrich Holtherm und Prof. Hans Theiss, MdB. –* ***Abb. 2:*** *Sommer in Berlin, zwei Bayern beim Arbeitstreffen: Dr. Stephan Pilsinger, MdB (l.), mit Kammerpräsident Dr. Dr. Wohl. Für eine anregende Atmosphäre sorgte nicht allein das Lächeln von „Monaco Franze" im Hintergrund, porträtiert von der Münchner Künstlerin Corinna Reisner. Auch ihr Selbstverständnis als Freiberufler verbindet die Gesprächspartner. –* ***Abb. 3:*** *Engagiert für Sportler mit geistiger Behinderung (v. l.): Bayerns Innenminister Joachim Herrmann, MdL, Dr. Barbara Mattner, Gesundheitspolitikerin Carolina Trautner, MdL, und Dr. Dr. Frank Wohl.*




